

seinem Gebiete eine Kapazität ist, endlich der lächerlich geringe Preis lassen diese „Bibliothek für Gesundheitspflege“ als eine der empfehlenswertesten erscheinen. Die Fülle des Materials ist groß, ein Buch ist so trefflich geschrieben wie das andere, und jedes bildet wiederum eine notwendige Ergänzung des anderen. — Eine orientierende Einleitung aus der Feder des bedeutenden Berliner Gelehrten Professor Dr. med. Orth macht uns in jeder Hinsicht mit den hauptsächlichen Aufgaben und Zielen der Gesundheitspflege bekannt. Mit Recht betont der Verfasser, daß in unserem arbeitsreichen Zeitalter an die Leistungsfähigkeit des Einzelnen die höchsten Anforderungen gestellt werden. Das Ziel jeder verlässlichen Hygiene wird vor allem dahin gerichtet sein, nicht nur die Arbeitskraft des Menschen auf einem bestimmten status quo zu erhalten, sondern sie möglichst zu heben. In anregender, leicht faßlicher Weise erörtert der Verfasser die Gesundheitspflege im Altertum und stellt die Hauptnormen einer zeitgemäßen Hygiene auf. Im weiteren bezieht er die Ursachen der Krankheitsentstehung, vor allem die chemischen Krankheitsursachen, die Einwirkung gewisser Gifte auf den menschlichen Organismus; der Alkohol wird als eines der gefährlichsten hingestellt. Unabhängig muß dem Volke klar gemacht werden und eindringlich vorangetrieben werden, daß er zwar für eine kurze Zeit die Leistungs- und Arbeitsfähigkeit erhöhen kann, daß aber der Mißbrauch unausbleiblich ist, und daß eine schleichende Giftwirkung auch dann eintritt, wenn die jedesmal aufgenommene Menge keine akute Vergiftung, das heißt Trunkenheit, im Gefolge gehabt hat! Auf jeder Seite entwickelt das in fesselnder Sprache geschriebene Büchlein einen unerschöpflichen Gedankenreichtum und es gibt auch dem Fachmann beherzigenswerte Anregungen.

Im zweiten Bändchen schreibt Professor Dr. med. M. Schottelius über „Bakterien, Infektionskrankheiten und deren Bekämpfung“. Die Ergebnisse der neuesten wissenschaftlichen Forschungen werden hier in populärer Form dargestellt und Anwendungsformen für das tägliche Leben gegeben. Der für eine vollständige Darstellung sehr spärliche Stoff ist hier in denkbar umfänglicher Weise bearbeitet worden; manche weitverbreiteten Irrtümer bezüglich der ärztlichen Behandlungsmethoden werden scharf widerlegt. „Gesundheitspflege des täglichen Lebens“ bezieht sich das dritte Bändchen der „Bibliothek für Gesundheitspflege“ auf die täglichen Einflüsse der gewöhnlichen Umgebung, Temperatur, Sonnenlicht, Klima, ferner die gesundheitliche Bedeutung sportlicher Liebhobbies (der Ruder-, Schwimmsport, Reiten, Radspport usw.) und nennt vom Verfasser Professor Dr. E. Grawitz mit Berücksichtigung vieler hundertjähriger Erfahrungen einnenniges Verzeichnis vieler Krankheiten, die von Dr. D. von Scherer auf die Hygiene der Augen zu beziehen. Der Augenpflege wird noch immer viel zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt. Die Seiden, welche sich häufig unbemerkt, als Folgen langjähriger Gespinnarbeiten einstellen, sind, wenn sie ein gewisses Stadium der Entwicklung erreicht haben, schwer zu heilen. In klarer, leicht verständlicher Form bezieht der Verfasser die wichtigsten Arten der Augenerkrankungen und die zu ihrer Verhütung notwendigen Vorkehrungsmaßnahmen. Band 6 bringt die „Pflege der oberen Luftwege“ aus der Feder von Dr. med. Hans Meyner. „Nur eine von richtigen Grundrissen geleitete Lebensführung“ sagt der Verfasser in der Einleitung zu seinem achtsätzigen Werk — „macht es möglich, daß das einzelne Individuum sich in geistiger wie körperlicher Hinsicht vollkommen entwickelt. Nur sie macht es möglich, daß der Körper bei all seinen Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft herantretenden Anforderungen gewachsen bleibt.“ Die Nasenkrankheiten und Vorrichtungen, die der Verfasser gibt, könnten, wenn richtig befolgt, die so häufig auftretenden Krankheiten, wie Tuberkulose, Keuchhusten, Infuenza, Tuberkulose usw. wesentlich einschränken. Eine willkommene Ergänzung zu dieser Abhandlung bildet die „Hygiene der Nase“ von Professor Dr. E. von Schröder. (Band 8 der „Bibl. d. Gesundheitspflege“). Bau und Tätigkeit der Nase, ihre Pflege im gesunden und kranken Zustande, die Beschaffenheit des Atmungsmaterials, hygienische Verhältnisse der Umanne, der Wohnung, der Schule, des Verkehrs, Hygiene der Kleidung und Nahrung, zahlreiche Krankheitsformen der Nase und manches mehr, ein hier unerwähntes Material wird an anschaulicher fesselnder Darstellung dem Leser vorzuführen.

„Hygiene des Mundes“ bezieht sich ein weiteres Bändchen der „Bibl. d. Gesundheitspflege“, das zu dem vorhergehenden in innigster Beziehung steht. Herausgeber Dr. Walla ist hier eine übersichtliche Darstellung der Beschaffenheit, Zusammenfassung und Bedeutung des Mundes für den Körper und zeigt an, wie man sich ein gesundes Mundgesamtheit kann. Ausdrücklich und interessante Kapitel des

Buches behandeln speziell die blutbildenden und blutreinigenden Organe des Körpers. Das treffliche Werk bietet ein reiches Material zur methodischen Behandlung von Mundkrankheiten, es wird durch eine interessante geschichtliche Uebersicht über die „Kenntnis vom Munde“ eingeleitet. (Ausführungen über das Mund seit Aristoteles und Galenus bis auf die Gründung des Mikroskops, weiterhin die Zellenlehre und ihre Veranschaulichung und Erhellung durch die Bakteriologie.) Eine genaue Aufzählung aller möglichen Mundkrankheiten bezieht das Buch „vom Munde“. Die naturliche Fortsetzung des Buches ist die „Hygiene des Stuhlwesens im gesunden und kranken Zustande“ von Prof. Dr. H. Denig in Stuttgart. Von der Verdauungswertigkeit und Tätigkeit des Stuhlwesens werden in knapper, faßlicher Art besprochen, ebenso die vielverbreiteten Krankheiten der Verdauung, der Zuckerkrankheit, Knochenverwachsung usw.) „Hygiene der Haut, der Haare und Nägel“ bezieht sich das fünfte Bändchen der „Bibl. d. Gesundheitspflege“. Dr. med. Kiedler gibt darin u. a. mit Haarenswertigkeit Kenntnis der zahllosen mehr oder minder wertvollen hygienischen Kosmetika eine praktische Anleitung zur „Modernen Schönheitspflege“, die gewiß vielen willkommen sein dürfte, zumal hier ein erfahrener Arzt alle diese Mittel und Mittelchen einer sachgemäßen Kritik unterwirft. Außer den oben genannten Bändchen, die nach Form und Inhalt sämtlich auf allerhöchster Stufe stehen, verzeichnet die „Bibliothek für Gesundheitspflege“ eine Anzahl abgegebener Arbeiten, darunter solche von „Wochenhefte“, „Schulgesundheitspflege“, „Arbeiter- und Geistespflege des Kindes“, „Krankheitsformen“, „Entstehung und Verhütung der körperlichen Minderkraft“, „Hygiene des Gehirns“, „Hygiene des Magens, der Leber, der Niere“, usw.

Besonders hervorzuheben sei noch, wegen der verhältnismäßigen Neuheit des Stoffes und ausgleich wegen der ungemein gründlichen und fesselnden Ausführungen, das Werk von Dr. med. F. A. Scherer über „Körperpflege durch Gymnastik, Luft und Licht“. Der Verfasser, eine Autorität auf dem Gebiete der Licht-Luftbehandlung, stellt den beiden letztgenannten Elementen den Vorrang vor dem Wasser und betont, daß die Menschen keine Amphibien, sondern Licht-Luftschöpfe seien und in einem Elemente, dem Licht-Luftmeer schwimmen und sich ausbreiten sollen. Die heilsamen Einflüsse des Lichtes und der Luft werden erst in neuerer Zeit mehr gewürdigt. Für die Lichtbehandlung besitzen wir, dank einer höchstentwickelten Technik, eine ganze Reihe sehr komplizierter Apparate. Die Mehrzahl derselben, u. a. auch der Röntgen-Apparat, sind in dem Buche von F. A. Scherer abgebildet und genau beschrieben. Was Dr. med. F. A. Scherer über die hygienische, soziale und ästhetische Forderung des Licht-Luftbades, die Praxis des Nachturnens, sagt, verdient die weiteste Verbreitung, auch seitens der Fachleute. Das umfassende und schwierige Gebiet der Wasserbehandlung erörtert Prof. Dr. Hans Kiedler im 18. Bändchen. Zahlreiche, schöne Abbildungen erleichtern das Verständnis für die sehr genauen und lehrreichen Ausführungen, die für den Laien um so wertvoller sind, als gerade in der modernen Wasserbehandlung durch das „Anviel“ und durch verkehrte Anwendungen oft gefehlet wird. — Die Lehre von der modernen Gesundheitspflege wäre aber nicht abgeschlossen, wenn nicht auch die Bekleidungsfrage erörtert wäre. In dieses weitverbreitete Gebiet teilen sich Prof. Dr. Hans Kiedler und Frau Anna Kiedler. Die durchweg achtsätzigen Arbeit müdet an wie eine kulturhistorische Abhandlung über die Bekleidungsfrage. Nach wie viel Richtungen hin haben nicht die Verfasser die schwierigste Frage behandelt! In einer Stelle werden einnehmend die physikalischen Eigenschaften der künstlichen Gewebe, der Luftschicht tierischer und pflanzlicher Gewebe, Reißbarkeit der Gewebe besprochen, an anderer Stelle wird über die wichtigsten Unterabteilungen von Seide, Wolle, Leinen und Baumwolle, unternehmen zusammen mit der Verfasserin einen interessanten Streifzug durch die Kulturgeschichte der Kleidung, von den ältesten Zeiten der Griechinnen und Römerinnen an, bis zu den Vertreterinnen des schönen Geschlechts im Mittelalter und bis auf die Reizgewinnen Goethes, Napoleons und der Königin Elise. Des weiteren bezieht Frau Anna Kiedler die Kleidung und ihre Bedeutung zum Kulturfortschritt. Sie erörtert dabei das Grundprinzip: Die Kleidung soll die Arbeitskraft nicht hemmen, sondern deren Betätigung fördern. Dieser hygienische Grundsatz zur Reform der Kleidung dürfte jeder Familie durch das Labirinth der Bekleidungsfrage ein praktischer und notwendiger Führer werden. Wie schon gesagt, verzeichnen diese beiden Bücher noch zahlreiche interessante Wort. Sie waren gewiß nicht immer leicht zu beschaffen.

Die Literatur der Volksgesundheitspflege hat in dieser ersten und wertvollen Heferei entzifferten eine wertvolle Bereicherung erfahren.

Verantwortlich: Chef-Redakteur Dr. Klaus Dufschmann; Druck bei E. Wittig'schen Holzdruckerei — Seite in Darmstadt.